Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 17 (1993)
Heft: 6

Rubrik: Leser schreiben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Musikschulen vor dem Radio-Mikrophon

Im kommenden Jahr wird *Schweizer Radio DRS* eine Reihe mit vier Sendungen zum Thema «Schweizer Musikschulen» ausstrahlen. In jeder Sendung wird eine andere Musikschule porträtiert, und stets sollen auch aktuelle musikpädagogische Fragen angeschnitten werden. Für die Moderation dieser Sendereihe konnte der bekannte *Beat Antenen* gewonnen werden. *Martin S. Weber*, welcher für diese Sendereihe als Redaktor zeichnet, erläutert gegenüber «Animato» die näheren Einzelheiten.

Warum plant Radio DRS diese Porträt-Reihe über Schweizer Musikschulen?

Martin S. Weber: Wir haben auch früher Porträts über Musikschulen gemacht und gesendet. Die Musikschulen spielen eine wichtige Rolle im Musikleben unseres Landes. Deshalb messen wir von Schweizer Radio DRS diesem Faktum ebenfalls einen bedeutenden Stellenwert bei, indem wir diesen Bereich in unseren Sendungen berücksichtigen.

Da wir nun eine ganze Sendereihe mit insgesamt vier Musikschulporträts planen, kommt diesem Projekt 1994 ein eigenes Gewicht zu; wir können die Thematik vertiefen und auch pressemässig breiter vorgehen.

In welchem DRS-Programmteil senden Sie diese Porträts?

Diese Porträts werden im Sendegefäss «Schweizer musizieren» ausgestrahlt. Hier kommt jeden Samstagnachmittag während zwei Stunden das gesamte breite Spektrum von Musikaktivitäten in unserem Lande zum Ausdruck, und zwar auch gerade viele Aktivitäten, die im Bereich des Laien- und Liebhabermusizierens getätigt werden.

Warum ist man gerade auf den doch vor allem als Sport- und Folklore-Moderator im Fernsehen bekanntgewordenen Beat Antenen gestossen?

Wir möchten mit diesen Porträtsendungen wirklich viele Menschen, und zwar aus verschiedenen Bereichen, erreichen. Sicher werden Familien, welche Musikschüler zu Hause haben und musizieren, von einer solchen Thematik angesprochen.

Mit Beat Antenen konnten wir einen Moderator für diese Sendungen gewinnen, der von vielen Fernsehsendungen her bekannt ist, der beispielsweise auch viele Sportanlässe kommentiert hat und in letzter Zeit in Gefässen wie «Landuf, landab» und «Ratgeber» am Schweizer Fernsehen aufgetreten ist.

Beat Antenen ist also eine Person, die eine sehr breite Bevölkerung anzusprechen imstande ist, und genau dies wollen wir ja. Wir möchten nicht nur die Musizierenden selber erreichen, sondern auch andere Personenkreise für einen solchen Bereich gerade heute sensibilisieren, wo immer häufiger vom Sparen die Rede ist und wo in diesem Zusammenhang auch über Kultur und über die Musikschulen diskutiert wird.

Radio DRS zu Besuch bei Schweizer Musikschulen: Die Sendung über die Jugendmusikschule Leimental (BL) ist am 15. Januar 1994, 15.00 - 16.00 Uhr, auf DRS 1 zu hören.
(Foto M.S.W.)

Welche Musikschulen werden porträtiert und nach welchen Kriterien wählen Sie eine Musikschule für die Sendung aus?

Zur Zeit sind die Planungen noch nicht zu Ende geführt. Wichtig erscheint mir, dass wir solche Musikschulen porträtieren können, die ein besonderes Angebot aufweisen, die vielleicht mit einem besonderen Ensemble arbeiten, die eine herausragende Gruppierung haben, die in einem Bereich ein spezielles Repertoire gefunden haben oder in sonst einer Nische erfolgreich tätig sind. Mir ist es ein Anliegen, dass auf eine solche Weise auch Anregungen für andere Musikschulen gegeben werden können, die mindestens zum Überlegen und zum Nachdenken führen.

Die Sendetermine

Samstag, 15. Januar 1994, 15.00–16.00 Uhr, DRS 1
Jugendmusikschule Leimental
(Leiter: Max Ziegler)

Samstag, 12. März 1993, 15.00–16.00 Uhr, DRS 1

Die weiteren Sendungen sind für den Herbst geplant. Die Termine werden wieder rechtzeitig in «Animato» bekanntgegeben.

Leser schreiben

«Spardruck auf Musikschulen - Demontage oder Chance?»

("Animato" 93/5)

Die Kunst des Zitierens ...

Im Artikel von Christian Dütschler «Spardruck auf Musikschulen - Demontage oder Chance?» war zu lesen, dass ich durch den langersehnten Budgetdruck endlich einen Grund dafür erhielt, den «elitären Einzelunterricht» abzuschaffen oder zumindest in Frage zu stellen. All jene, die meine Vorstellungen der musischen Erziehung unserer Kinder und meinen Einsatz im Dienste dieses wichtigen Bildungsauftrages kennen, werden zu Recht ungläubig gestaunt haben über eine solche Äusserung.

Aus künstlerischen und pädagogischen Gründen kämpfe ich eben gerade *für* diesen Einzelunterricht und versuche mit allen Mitteln, diesen wichtigen Bereich unserer Musikerziehung auch in Zukunft an der *Regionalen Jugendmusikschule Liestal* zu erhalten. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sind wir aber auch dazu aufgefordert, unser Angebot im Bereich der Unterrichtsformen auszubauen. Einzelunterricht ist und darf nicht die einzig wahre Form des Musikunterrichts sein, und Gruppenunterricht hat nur dort seine Berechtigung, wo er nicht in erster Linie als Sparübung, sondern als pädagogisch, didaktisch und entwicklungspsychologisch richtige Unterrichtsform eingesetzt wird, wie zum Beispiel in allen Bereichen der musikalischen Früherziehung, in der Zusammenarbeit mit Blasmusikvereinen, im Orchesterspiel usw.

Dass gerade rezessive Zeiten immer auch Zeiten waren für Reformen, wird mir wohl niemand ernsthaft absprechen wollen. Mit einem Zitat, von welchem ich mich so formuliert in aller Form distanziere, kann jedoch eine ehrliche und manchmal auch zermürbende Arbeit mit einem Satz in Frage gestellt werden.

Hector Herzig, Leiter der RJMS Liestal

Ungenaue Recherchen, leichtfertige Zitate

Ich lese jedesmal mit Interesse die sehr interessanten und informativen Artikel in «Animato». In der Ausgabe 93/5, Seite 7, schreibt der BAZ-Journalist Christian Dütschler unter dem Titel «Spardruck auf Musikschulen - Demontage oder Chance?», dass die *Jugendmusikschule beider Frenkentäler* das Alter für den Beginn des Instrumentalunterrichts generell angehoben hat: «Statt wie bisher mit acht oder neun Jahren, ist für die Streicher der Unterricht erst ab zehn oder elf, ... möglich.» Dies stimmt in keiner Weise. Die Altersgrenze für den Beginn des Instrumentalunterrichtes, vor allem für Bläser, wird an genannter Schule zwar angehoben, aber die Streicher werden ihren Instrumentalunterricht genau *wie bisher* mit acht oder neun Jahren beginnen können (nach Besuch des Grundkurses). Bekanntermeise ist ein Frühanfang auf einem Streichinstrument von Vorteil, braucht es doch eine viel längere Zeitspanne als bei anderen Instrumenten, um einen hörbaren Erfolg zu erzielen.

Des weiteren möchte ich generell zu letzterem Artikel meine Bemerkungen anbringen: Aussagen wie «Der Budgetdruck war nur positiv», «es hätte uns nichts Besseres passieren können» oder «wir spüren davon nicht viel» etc. mögen von einzelnen sicherlich gemacht worden sein, da sie aber sicher aus dem Zusammenhang eines Ganzen gerissen wurden, entsteht ein völlig falsches Bild und dient in keiner Weise der Sache der Musikschulen und deren Finanzproblemen. Ich bin der Meinung, dass gerade in so wichtigen Sparten wie Kultur, Musik, Musikschulen eine seriöse Journalistik, genaue Recherchen und ein genauer Sachverhalt ausserordentlich wichtig sind, um nicht kontraproduktiv zu wirken. Wenn einzelne Sätze aus dem Zusammenhang eines ganzen Interviews gerissen werden, bekommen sie oft eine ganz andere Bedeutung oder ein falsches Gewicht, und dies dient niemandem und bewirkt oft genau das Gegenteil von dem, was ausgesagt werden wollte.

Christina Schwob, Cellolehrerin
an der JMS beider Frenkentäler

MH MARKETING & WERBUNG AG

JA-
WOHL

Wir pfeifen auf Ihr Geld

Eigentlich nehmen wir den Mund schon etwas voll, nicht wahr? Es kommt aber noch besser: Wir meinen alles genauso, wie es geschrieben steht.

Viele Leistungen, für die Sie woanders bezahlen müssen, sind bei uns selbstverständlich und daher in unserem kostenlosen Leistungsangebot inbegriffen.

Sie werden staunen, wie schnell sich ein vermeintlich teureres Angebot als das billigere herausstellen kann. Und das ist nur eine der vielen Überraschungen, die Sie bei Ihrem VSB-Händler erwarten.

Obwohl vieles auch bei uns nicht kostenlos ist ... – Ihr Vertrauen in uns wird sich für Sie bezahlt machen.

Vereinigung Schweizerischer Blasinstrumentenbauer und -Reparateure

VSB mit Eidgenössischem Fachausweis

Niklaus Dopple 9202 Gossau, H. Gasser 6280 Hochdorf, René Hagmann 1202 Genève, Hirsbrunner & Co. 3454 Sumiswald, Musig Hirsiger 3076 Worb, Musikhaus Peter Krebs 2502 Biel, Musikhaus Länzlinger 7201 Untervaz, Erwin Läubli 6060 Sarnen, Jürg Lohri 6005 Luzern, E. & D. Oesch 4051 Basel, René Spada 3400 Burgdorf, Ruedi Wüst 5242 Lupfig